

Stadtbild würde sich erheblich verschlechtern

Innenstadt Attendorf. Wie historisch bekannt, explodierte nach Ende des 2. Weltkrieges im Rathausbereich ein Munitionsdepot, nahezu der gesamte Klosterplatz wurde verwüstet. Unser Haus Klosterplatz 2 war ebenfalls im Dachgeschossbereich betroffen und wurde notfallmäßig wieder hergerichtet. Ein großer Denkmalfehler war der Abriss der Klosterkirche. Meine Frau und ich haben das denkmalgeschützte Haus (Klosterplatz 2) 1987 von der evangelischen Kirchengemeinde erwerben können. Mit viel Liebe und finanziellem Aufwand haben wir das Haus renoviert, obwohl ein Abriss kostengünstiger gewesen wäre, sich aber aus Denkmalschutzgründen verbot. Im Erdgeschossbereich des Hauses befindet sich eine Kinderarztpraxis, in dem ebenfalls denkmalgeschütztem Haus Klosterplatz 3 zwei Arztpraxen und des weiteren in dem Haus Klosterplatz 4 eine Krankengymnastikpraxis. Die drei Bürgerhäuser wurden vom Land Nordrhein-Westfalen denkmalmäßig mit einer Plakette ausgezeichnet. Sollten die Pläne der Stadt Attendorf mit dem Bau eines Einkaufszentrums auf dem Klosterplatz verwirklicht wer-

den, so würde sich das Stadtbild erheblich verändern und verschlechtern. Bisher war der Zugang zu unserer Kinderarztpraxis über den Parkplatz Klosterplatz einfach möglich, in Notfallsituationen konnte der Notarzwagen jederzeit die Praxis anfahren. Diese Situation würde sich mit dem Neubau erheblich verschlechtern; Mütter mit Säuglingen und Kleinkindern mögen in keine Tiefgarage fahren und aussteigen. Was würde mit dem liegenden Portal der ehemaligen Klosterkirche passieren? Was geschieht mit den vor wenigen Jahren errichteten Denkmal gegen Opfer von Krieg und Gewalt?

Als betroffener Anwohner des Klosterplatzes lehnen wir dieses Projekt der Stadt kategorisch ab. Man kann nicht das historische Stadtbild mit einer denkmalgeschützten Häuserfront dem Kommerz opfern.

Monika und Dr. Dieter Becker,
Attendorf

Die Redaktion veröffentlicht gerne Ihre Zuschriften. Bitte geben Sie Name, Vorname, Adresse und Telefon-

nummer für Rückfragen an. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Schreiben Sie an:

E-Mail: olpe@westfalenpost.de,
Fax: 02761-895-21 oder per Post an
die Redaktion, Martinstraße 9.